

Deutsche Akademie für Psychoanalyse e. V.
Lehr- und Forschungsinstitut Berlin

Kantstraße 120|121 | 10625 Berlin
Tel. 030 313 28 93 | Fax 030.3 13 69 59
E-Mail ausbildung@dapberlin.de

Veranstaltungsprogramm Sommersemester 2021

- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP)
- Analytische Psychotherapie (AP)
- Ärztliche Weiterbildung (Ä)
- Analytische und Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie (GPT)
- Gruppendynamik
- Zusatzqualifikationen
- Fortbildungen



Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut
für Psychotherapie und Psychoanalyse



Inhalt

Kontakt Sekretariat

Kantstraße 120/121
10625 Berlin

Sekretariat allgemein

Telefon +49 30 3 13 26 98
Fax +49 30 3 13 69 59
E-Mail info@dapberlin.de

Sprechzeiten

Montag 9.00-17.15 Uhr
Dienstag 12.00-18.00 Uhr
Mittwoch 9.00-17.45 Uhr
Donnerstag 9.00-17.00 Uhr

Sekretariat für Aus- und Weiterbildung

Telefon +49 30 3 13 28 93
Fax +49 30 3 13 69 59
E-Mail ausbildung@dapberlin.de

Sprechzeiten

Montag-Mittwoch 9.00-15.00 Uhr
Freitag 9.00-15.00 Uhr

Berliner Lehr- und Forschungsinstitut (LFI) der Deutschen Akademie für Psychoanalyse (DAP) e. V.

Inhaltsverzeichnis	3
Einführung	4
Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote	7
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	8
Analytische Psychotherapie	9
Tiefenpsychologisch fundierte analytische Gruppenpsychotherapie	10
Ärztliche Psychotherapie	11
Zusatzqualifikationen	12
Balintgruppe	13
Analytische Gruppendynamik	13
Lehrersupervisionsgruppe	14
Curriculum Sommersemester 2021	17
Gruppendynamische Wochenenden	42
Gruppendynamische Tagung 2021	46
Behandlung von Patient*innen	48
Institutsleitung	49
Dozent*innen	51
Institutionen und Gesellschaften der Dynamischen Psychiatrie	53



Das heutige **Berliner Lehr- und Forschungsinstitut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse DAP** e.V. wurde im Jahre 1968 unter der Bezeichnung „Lehr- und Forschungsinstitut für Dynamische Psychiatrie und Gruppendynamik“ von Günter Ammon gegründet. Seit der Gründung der DAP 1969 gehören zu ihren Aufgaben

die **Aus- und Weiterbildung für Psychologen und Ärzte** zum Psychoanalytiker, die **Weiterentwicklung der Forschung** und der **Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen** auf dem Gebiet der Psychoanalyse. Damit blickt unser Institut auf eine nunmehr **50-jährige Tradition** in der psychoanalytischen/psychodynamischen Ausbildung zurück. Grundlegend für die Konzeption der Ausbildungsgänge ist die theoretische und praktische Weiterentwicklung der Psychoanalyse zu der sogenannten **Humanstrukturellen Psychoanalyse**.

Die **Wurzeln der Dynamischen Psychiatrie** reichen bis in die 30er Jahre zurück und sind besonders in Amerika mit den Namen von Psychiatern und Psychoanalytikern wie Harry Stuck Sullivan, Frieda Fromm-Reichmann, Franz Alexander, Karl und William Menninger und anderen verbunden. Dynamische Psychiatrie steht für die **Verbindung von Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychosomatik** und wurde durch **Günter Ammon** erweitert um die Dimension der **Gruppendynamik**, d.h. um die Dimension der zwischenmenschlichen unbewussten Beziehungsdynamiken mit ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Menschen in Gesundheit und Krankheit.

Als wichtige **konzeptionelle Weiterentwicklungen** seien hier genannt:

- die **Neufassung der Aggressionslehre** mit dem Begriff der konstruktiven Aggression im Sinne eines kreativen Herangehens an die Umwelt,
- das **positive Verständnis des Unbewussten** als Potential menschlicher Möglichkeiten,

- die **Entwicklung des Humanstrukturmodells** als ein ganzheitliches Persönlichkeitsmodell und
- schließlich das **sozialenergetische Prinzip** als grundlegend neuer Zugang zum Problem psychischer Energie: die menschliche Persönlichkeit oder Identität wird nicht durch intrapsychische libidinöse und aggressive Triebdynamiken geformt, sondern durch die Sozialenergie, die im zwischenmenschlichen Austausch entsteht und wirksam wird. Damit wird der Mensch, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Bindungsforschung, von Anfang an als soziales, umweltbezogenes Wesen definiert.

Die psychoanalytische **Behandlungskonzeption** wurde erweitert zu einem integrierten auch die spezifisch tiefenpsychologisch fundierten Methoden umfassenden **Behandlungsnetz**, das verbale (Einzelanalyse, Einzel- und Gruppenpsychotherapie) mit nonverbalen Therapiemethoden (Tanz-, Theater-, Musik- und Malthherapie, Milieutherapie u.a.) verbindet, die besonders geeignet sind, psychisch schwer kranke Menschen zu erreichen, die sich häufig nur schwer verbal ausdrücken können. Eine praktische Ausbildung in nonverbalen Therapiemethoden kann fakultativ und ergänzend absolviert werden.

Das Behandlungsspektrum umfasst auch die **Klinik Mengerschwaike**, Fachklinik für stationäre Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, mit der die Institute der DAP in Berlin und München eng zusammenarbeiten. Für die Ausbildungsteilnehmer*innen besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Kooperationsvertrages auch hier die klinische praktische Tätigkeit abzuleisten.

Zur Akademie gehört außerdem ein **Tagungszentrum im süditalienischen Paestum**. Hier können Ausbildungsteilnehmer*innen im Rahmen von Gruppendynamischen Klausurtagungen ihre Selbsterfahrung in Gruppen absolvieren (fakultativ). Paestum, das antike Poseidonia des Magna Graecia, liegt am Golf von Salerno zwischen Meer und Bergen. Der Tagungsort liegt inmitten einer parkähnlichen mediterranen Landschaft am Rande des archäologischen Tempelgeländes.

Die Deutsche Akademie für Psychoanalyse ist Mitglied des

- DDPP – Dachverband Deutschsprachiger Psychosen Psychotherapie
- DFT Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie/Psychodynamische Psychotherapie (DFT) e.V.
- European Confederation of Psychoanalytic Psychotherapies (ECP),
- International Federation for Psychotherapy (IFP),
- World Association of Social Psychiatrie (WASP) und der
- World Association for Dynamic Psychiatry (WADP),
die wiederum mit der **World Psychiatric Association** affiliert ist.

Publikationsorgan der DAP ist die seit über vier Jahrzehnten erscheinende Internationale Zeitschrift für Psychiatrie und Psychoanalyse „**Dynamische Psychiatrie / Dynamic Psychiatry**“.

Das Berliner Institut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse hat die **staatliche Anerkennung als Ausbildungsstätte nach dem Psychotherapeutengesetz** für die Richtlinienverfahren „psychoanalytisch begründete Verfahren: analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“.

Die Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter **Gruppentherapie** kann selbstverständlich in die einzelspsychotherapeutische Ausbildung integriert werden.

Berlin, im April 2020

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow, M.A.

Dipl.-Psych. Petra Kiem

Angebot

- Aus-, Weiter- und Fortbildungsgänge in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, analytischer Psychotherapie, Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik,
- psychotherapeutische Beratung und ein breites psychotherapeutisches Angebot für Erwachsene – sowohl für Einzel- als auch Gruppenpsychotherapie,
- eine Vielzahl an weiterbildenden Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Selbsterfahrung,
- vielfältige Kooperationen mit anderen Einrichtungen wie internationalen Fachgesellschaften, Kliniken, Instituten und Praxen,
- Weiterentwicklung der Forschung und Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen.

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut

Als **staatlich anerkanntes Institut** bieten wir Ihnen die Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten*in (PP).

Zur Wahl stehen zwei Ausbildungsgänge:

- **integrierte (analytische und tiefenpsychologisch fundierte) Psychotherapie**
- **tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Jeder der beiden Ausbildungsgänge kann **berufsbegleitend** absolviert werden. Im Schwerpunkt »tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie« ist eine **dreijährige Ausbildung in Vollzeit zum/zur Psychologischen Psychotherapeut*in** möglich. Dem Psychotherapeutengesetz (> PsychThG) folgend, soll unsere Ausbildung Sie befähigen, auf den geistigen, ethischen und wissenschaftlichen Grundlagen der analytisch begründeten Psychotherapie eigenständig, verantwortlich und kompetent zu handeln. Dazu ist es zum einen nötig, dass Sie sich das breite Spektrum therapeutischer Konzepte, Methoden und Techniken aneignen. Zum anderen legen wir besonderen Wert darauf, dass Sie sich als künftiger/e Psychotherapeut*in in Ihrer Ausbildung mit sich selbst auseinandersetzen und in Ihrer Persönlichkeit entwickeln. Diese Erfahrung versetzt Sie erst in die Lage, unbewusste Prozesse bei sich

und in der Beziehung zu Ihren Patienten*innen wahrzunehmen, angemessen zu verstehen und therapeutisch handzuhaben. Der zentrale Ort dafür ist die Selbsterfahrung in der Einzel- bzw. Gruppensituation. Ihre Ausbildung schließt mit der staatlichen Prüfung ab, deren Bestehen zur Approbation führt.

Das Ausbildungsjahr ist in zwei Semester gegliedert, die Mitte April und Mitte Oktober beginnen. Darüber hinaus ist es jederzeit möglich, in die Aus- und Weiterbildung einzusteigen.

Alle unsere Ausbildungskandidat*innen haben ihre Aus- und Weiterbildung bisher erfolgreich abgeschlossen.

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Für Psychologinnen und Psychologen mit Diplom- oder Masterabschluss bietet das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut folgende Ausbildungsgänge zum/zur Psychologischen Psychotherapeut*in an:

- **3-jährig in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie** (Die Ausbildungszeit kann bei Bedarf selbstverständlich verlängert werden.)

Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist eine Form psychodynamischer Psychotherapie, die auch das Unbewusste des Menschen berücksichtigt. Sie geht davon aus, dass die als problemhaft erlebte aktuelle Lebenssituation auf lebensgeschichtlich bedeutsame Erfahrungen und innerseelische Konflikte bezogen werden kann.

Der Ausbildungsgang folgt den **Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes** (PsychThG vom 16. Juni 1998) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-A PrV vom 18. Dezember 1998). Er gliedert sich in die Bereiche **praktische Tätigkeit, Selbsterfahrung, theoretische Ausbildung und praktische Ausbildung**. Besonderer Wert wird auf eine praxisnahe und patientenbezogene Ausbildung gelegt, in der die **neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychotherapieforschung** mit einbezogen werden. Das Institut stellt allen Ausbildungskandidaten Räume für die Behandlung Ihrer Patient*innen zur Verfügung.

Abgeschlossen wird der Ausbildungsgang mit einer **staatlichen Prüfung**. Die Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten erteilt das Landesamt für Gesundheit und Soziales von Berlin. Danach kann die Kassenzulassung bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Analytische Psychotherapie

Für Psychologinnen und Psychologen mit Diplom- oder Masterabschluss bietet das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut folgende Ausbildungsgänge zum/zur Psychologischen Psychotherapeut*in an:

- **5-jährig in den psychoanalytisch begründeten Verfahren** (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Die analytische Psychotherapie strebt eine **umfassende Bearbeitung der Lebensgeschichte** und ihrer **unbewussten unbewältigten Konflikte** sowie, wenn nötig, eine **Nachentwicklung der Persönlichkeitsstruktur** an.

Der Ausbildungsgang folgt den **Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes** (PsychThG vom 16. Juni 1998) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-A PrV vom 18. Dezember 1998). Er gliedert sich in die Bereiche **praktische Tätigkeit, Selbsterfahrung, theoretische Ausbildung und praktische Ausbildung**. Besonderer Wert wird auf eine **praxisnahe und patientenbezogene Ausbildung** gelegt, in der die **neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychotherapieforschung** mit einbezogen werden. Das Institut stellt allen Ausbildungskandidaten Räume für die Behandlung Ihrer Patienten zur Verfügung.

Abgeschlossen wird der Ausbildungsgang mit einer **staatlichen Prüfung**. Die Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten erteilt das Landesamt für Gesundheit und Soziales von Berlin. Danach kann die Kassenzulassung bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Tiefenpsychologisch fundierte|analytische Gruppenpsychotherapie

Für approbierte Psychologische Psychotherapeut*innen bieten wir die Zusatzqualifikation in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie an. Die Weiterbildung orientiert sich an den KV-Bestimmungen für den Erwerb der Abrechnungsziffer Gruppenpsychotherapie (tiefenpsychologisch fundierte und analytische Gruppenpsychotherapie).

- **Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik** (mind. 24 Doppelstunden)
- **Selbsterfahrung in einer Psychotherapiegruppe** (mind. 40 Doppelstunden)
- **Gruppenpsychotherapeutische Behandlung** (auch in mehreren Gruppen möglich) in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Psychotherapie als Co-Therapeut (mind. 60 Doppelstunden)
- **Supervision** (mind. 40 Stunden)

Die gruppentherapeutische Selbsterfahrung muss vor Beginn der gruppentherapeutischen Behandlung abgeschlossen sein.

Information und Anmeldung Dipl.-Psych. Petra Kiem
E-Mail petrakiem@t-online.de
www.dapberlin.de

Ärztliche Psychotherapie

Das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut vermittelt Fachärzt*innen Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Erwerb der **Zusatzbezeichnung Psychotherapie** entsprechend der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin.

Theoretische Weiterbildung

- 100 Stunden in Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre, Psychopharmakologie, allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Tiefenpsychologie, Lernpsychologie, Psychodynamik der Familie und Gruppe, Psychopathologie, Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder, Einführung in die Technik der Erstuntersuchung, psychodiagnostische Testverfahren.
- Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren

Diagnostik

- 20 dokumentierte und supervidierte Erstuntersuchungen

Praktische Weiterbildung und Behandlung

- 15 Doppelstunden Fallseminar
- 240 Stunden psychodynamische/tiefenpsychologische nach jeder vierten Stunde supervidierte Psychotherapie, davon 2 abgeschlossene Langzeitfälle von mindestens 50 Stunden und 3 Kurzzeittherapien von mindestens 25 Stunden
- 150 Stunden Einzelselbsterfahrung oder 75 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung. Die Selbsterfahrung muss im gleichen Verfahren erfolgen, wie die Grundorientierung.
- 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit oder patientenbezogene Selbsterfahrungsgruppe

Extern zu erwerbende Weiterbildungsinhalte

- Ein weiteres anerkanntes Psychotherapieverfahren (Hypnose, Gesprächstherapie, kathartisches Bilderleben, Psychodrama, Gestalttherapie, Systemische Therapie)
- 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung

Im Rahmen der Weiterbildung ist auch ein Zugang zu dem nonverbalen Verfahren Tanztherapie möglich (nicht obligatorisch).

Das LFI bietet auch die ärztliche Weiterbildung in Psychoanalyse an.

Das Institut stellt den Weiterbildungskandidat*innen bei Bedarf Räume für die Behandlung Ihrer Patient*innen zur Verfügung.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikation in **analytischer Psychotherapie** bei **Vorliegen einer Approbation in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP)**

Für bereits im Richtlinienverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie approbierte Psychologische Psychotherapeut*innen bietet unser Institut die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation an.

Gegenstand der Zusatzqualifikation ist der Erwerb der Ausbildungsinhalte, die die Voraussetzung darstellen für die **Beantragung der Abrechnungsgenehmigung für „analytische Psychotherapie“** bei der Kassenärztlichen Vereinigung.

Zusatzqualifikation in den analytisch begründeten Verfahren (TP und analytische Psychotherapie) bei Vorliegen einer Approbation in Verhaltenstherapie (VT):

Es können die absolvierte praktische Tätigkeit sowie 200 Stunden Grundkenntnisse Theorie anerkannt werden. Alle anderen Ausbildungsinhalte müssen wie oben beschrieben absolviert werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Balintgruppe

Unser Institut führt **Balintgruppen** als **Teil der psychotherapeutischen Weiterbildung für Ärzt*innen und psychologische Psychotherapeut*innen** sowie zur **Fort- und Weiterbildung für Ärzt*innen** im Fach Psychosomatische Grundversorgung durch. Auch Refresher und Kolleg*innen, die sich wegen der permanenten Übertragungswirkung bei ihrem (oft anstrengenden) Patientenkontext psychopräventiv schützen und fachlich fördern wollen, sind herzlich willkommen!

Die Kursgröße ist aus didaktischen Gründen und wegen der Nachfrage begrenzt. Aus fachlich-klinischen Aspekten wünschen wir uns einen guten Mix von interessanten Fällen verschiedener Fachgruppen sowie von Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme – bitte bringen Sie Ihre Erfahrungen und viel Neugier mit!

Termin Jeweils 1. Donnerstag im Monat | 20.00 Uhr

Leitung Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Dr. med. Klaus-J. Lindstedt

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Analytische Gruppendynamik

Für alle, die mit Gruppen oder Teams arbeiten und die **gruppendynamischen Zusammenhänge** besser verstehen möchten. Besonders interessant ist die Gruppendynamische Weiterbildung für **Supervisor*innen, Lehrer*innen, Personalentscheider*innen** oder **Coaches**.

Kenntnisse und Erfahrungen in analytischer Gruppendynamik sind auch **Voraussetzung für die Weiterbildung in Gruppenpsychotherapie**.

Diese Weiterbildung richtet sich an jede*n, der mit Teams oder Gruppen arbeitet und generell an alle, die gruppendynamische Zusammen-

hänge – ganz gleich, ob im beruflichen oder privaten Bereich – besser verstehen möchten. Neben der Vermittlung eingehender theoretischer Kenntnisse liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Erfahrung wie der Leitung gruppenspezifischer Studiengruppen. So nehmen die Teilnehmer*innen im zweiten Teil der Weiterbildung an Gruppen als Co-Leiter und Leiter teil.

Die Weiterbildung findet über 3 Jahre an sechs Wochenenden im Jahr statt. Sie beginnt jeweils am Freitagnachmittag mit drei Doppelstunden Theorie. Dazu gehört ein öffentlicher Vortrag am Abend. Der anschließende Samstag bzw. Sonntag dient der praktischen Erfahrung durch die Gruppenselbsterfahrung, Co-Leitung oder Leitung. Bestandteil der Weiterbildung ist die Teilnahme an einer gruppenspezifischen Tagung in Paestum/Süditalien.

Information und Anmeldung Ruth Lautenschläger
Telefon +49 30 7914718

Lehrersupervisionsgruppe

In unserer Lehrersupervisionsgruppe schulen die Teilnehmer*innen ihre **Wahrnehmung für gruppenspezifische Prozesse in der Klasse** und erweitern ihre Handlungskompetenz.

Die Gruppe ermöglicht **kollegialen Erfahrungsaustausch** und **spiegelt Dynamiken wider, die sie täglich in der Schule bzw. in ihrem Arbeitsfeld erleben**. Gemeinsam werden **Lösungswege** erarbeitet und **Handlungs- und Aktionsfelder für die Zukunft eröffnet**. Besonders **Berufseinsteiger*innen** finden hier hilfreiche Unterstützung.


- Sie fördern Ihre eigene Wahrnehmung und Ihre sozialen Kompetenzen.
- Sie finden Unterstützung bei Konflikten mit schwierigen Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern.
- Sie bauen Stress ab und erhöhen Ihre Zufriedenheit im Beruf.
- Supervision dient der Psychohygiene.

- Sie lernen, den Blick auf das Wesentliche zu richten und sich auf das Machbare zu begrenzen.
- Sie entwickeln und stärken Ihre Lehrerpersönlichkeit.

Termin Jeweils 14-tägig | Montag | 19.00 Uhr
Leitung Andrea Riedel, Lehrerin
Information und Anmeldung Frau Andrea Riedel
Telefon +49 30 26 03 06 50
Mobil +49 179 1 98 08 40
www.dapberlin.de

Weitergehende Informationen

Vertiefte Informationen zu all unseren Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten finden Sie auf unserer Internetseite unter www.dapberlin.de



Curriculum für die Aus- und Weiterbildungs- gänge Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP), Analytische Psychotherapie (AP), Ärztliche Weiterbildung (Ä) und Analytische und Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie (GPT)

Wichtiger Hinweis zur Teilnahme

So lange die Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie zu berücksichtigen sind, gilt für die Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, eine max. Teilnehmerzahl live vor Ort von 10 Personen. Wenn möglich, werden die Veranstaltungen zusätzlich per „Zoom“ übertragen.

Die mit * gekennzeichneten Seminare werden von der Psychotherapeutenkammer zertifiziert.

Legende

V	Vortrag	AP	Analytische Psychotherapie
S	Seminar	AP	fett gedruckt: spezifisch, analytische Lehrinhalte
Ü	Übung	TP	Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
VL	Vorlesung	Ä	Ärzte
TKS	Technisch-Kasuistisches Seminar (verpflichtend für Fortgeschrittene)	GPT	Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie
G	Grundkenntnisse		
T	Vertiefung		

Einführung in die Institutsambulanz

Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger
Seminar, Präsenz, 5 UE, TP/AP/Ä, T
Samstag, 16.04.2021, 16.00-20.00 Uhr

Verpflichtend vor Beginn der Arbeit in der Ambulanz.

Psychodynamik und Behandlung von transgenerational bedingten psychischen Störungen

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Seminar, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP, T
Samstag, 17.04.2021, 10.00-13.15 Uhr
(Nachholtermin aus dem WS)

Das Seminar wird sich mit der gegenwärtigen Relevanz des transgenerationalen Ansatzes und der Inklusion einer multigenerationalen Perspektive in die psychotherapeutische Praxis beschäftigen.

Schwerpunkte werden dabei sein:

- Fragen der Diagnostik: wie erkenne ich, wenn Störungen vorliegen, deren Genese nicht (allein) aus der Biographie der Patient*innen verstehbar sind? (Gegenübertragung, Träume...)
- Durch welche Mechanismen geschieht die Transmission, die Weitergabe von Traumatisierungen von früheren Generationen auf folgende?
 - „Traumatisierung des Kindes, weil es als Werkzeug der Wiederholung des elterlichen Traumas benutzt wird“
 - „Traumatisierung aufgrund der emotionalen Unzugänglichkeit des Elternteils“
 - „Traumatisierung in der Phantasie“
 - „Traumatisierung durch Verlust des eigenen Selbst“ (Kogan, J. (1998): Der stumme Schrei der Kinder. Die zweite Generation der Holocaust-Opfer. Fischer Verlag, Frankfurt a.M.)
- Fragen der Behandlung
- Überblick über die Geschichte des transgenerationalen Ansatzes

- Einbeziehung von Fallvignetten der Referentin und der Teilnehmer*innen

Literatur: Einen guten Überblick auf dem aktuellen Stand bietet Rauwald, M. (Hrsg.) (2020): Vererbte Wunden. Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen. Beltz, Weinheim Basel

Umgang mit hilfreichen und einengenden religiösen Glaubensvorstellungen in der Psychotherapie.

Dr. med. Hermann Rosenberger
TKS, Präsenz, 3 UE, TP/AP, T
Freitag, 23.04.2021, 19.00-21.15 Uhr
(Nachholtermin aus dem WS)

In dem TKS soll nach einer theoretischen Einleitung der Umgang mit religiösen Vorstellungen in der Psychotherapie erörtert und gemeinsam erarbeitet werden. Eigene Erfahrungen mit dabei aufgetretenen Übertragungs- und Gegenübertragungsaspekten können kollegial besprochen werden.

Allgemeine Neurosenlehre | Teil 1

Dr. med. Reimer Hinrichs
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP/AP/Ä, G/T
Samstag, 24.04.2021, 17.00-20.00 Uhr

- Grundlagen
- Das Wesen des neurotischen Konflikts
- Angst und Abwehrmechanismen
- Libidotheorie und ihre Weiterentwicklungen
- Traum und Traumdeutung
- Charakter und Neurose

Allgemeine Neurosenlehre | Teil 2

Dr. med. Reimer Hinrichs

Seminar, Präsenz, 4 UE, TP/AP/Ä, G/T

Sonntag, 25.04.2021, 12.00-15.00 Uhr

- Die auslösende Konfliktsituation
- Facetten der Regression
- Metapsychologie psychoneurotischer Krankheitsbilder
- Dynamik psychosomatischer Krankheitsbilder
- Grenzen der analytischen Zielsetzung in der Therapie

Intersubjektivität in der analytischen Einzel- und Gruppenpsychotherapie

Dr. Dipl.-Psych. Margit Schmolke

Seminar, Zoom, 3 UE, TP/AP, G/T

Mittwoch, 29.04.2021, 18.00-20.15 Uhr

In dem Seminar werden die Ursprünge und die **wichtigsten Bausteine einer intersubjektiven Perspektive** in der psychotherapeutischen Praxis und insbesondere in der **Gruppenpsychotherapie** herausgearbeitet.

Der Begriff „**intersubjektiv**“ bedingt, dass die klassische therapeutische Dyade untrennbar ist, d.h. wir können nicht mehr entweder vom Patienten oder vom Therapeuten als „Individuen“ sprechen, als ob sie nicht immer miteinander in Beziehung stünden. Ebenso wird der Unterschied der „**inneren**“ und der „**äußeren**“ Welt infrage gestellt, da sie mehr miteinander verknüpft sind, als bisher angenommen wurde (Friedmann 2015, S. 18). Die intersubjektive Perspektive hat eine starke Wirkung auf die Gruppenpsychotherapie im Allgemeinen und auf die **Stellung des Gruppenleiters** im speziellen. Die Fragen, was es heißt, ein „**Leiter-in-der-Gruppe**“ zu sein, anstatt ein Therapeut, der von seinen Patienten Abstand wahrt, werden diskutiert ebenso wie die Konzepte von Neutralität und Enthaltbarkeit.

Friedman R (2015): Gruppenanalyse heute – Entwicklungen in der Intersubjektivität. In: Roth WM, Felsberger H, Shaked J (Hrsg.): Gruppenanalyse und die Entwicklung von Intersubjektivität. (S. 15-22). Facultas, Wien.

Corona & Post – Corona II

Dr. Bernhard Möbus

Seminar, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP/AP, T

Freitag, 30.04.2021, 19.00-21.15 Uhr

Nach fast **einem Jahr Ausnahmezustand** sind bei vielen Menschen die **Kraftreserven** fast vollständig aufgebraucht. Wir haben viele Menschen erlebt, die uns auf **Ängste, Überforderungen, Nervosität**, aber auch die **ökonomisch existentiellen, familiären und schulischen Probleme**, die durch die Corona-Krise entstanden sind, aufmerksam gemacht haben. Das zunehmende Ausmaß psychischer Belastungen und die Abnahme sozialer Unterstützungssysteme vor Corona ist abgelöst worden durch coronabedingte Ängste, Stresssituationen und Vereinsamungen mangels ausreichendem Social Support (statt Social Distancing).

Wir müssen weltweit mit den **medizinischen Folgen** der Coronapandemie und den ergriffenen Maßnahmen umgehen. Individuell bedeutet dies eine zu den üblichen Anforderungen des gesellschaftlichen Alltags hinzutretende neue und **zusätzliche Belastungsdimension**. Jede/r Einzelne muss im Alltag eine Vielzahl von Regeln einhalten, die er/sie teilweise sinnvoll findet, teilweise ablehnt, die er/sie teilweise versteht oder auch nicht versteht und die sich innerhalb kurzer Zeiträume wieder verändern können. Die ständige Anspannung wird laufend aktiviert, da das Thema in öffentlichen und privaten Diskursen allgegenwärtig ist und zu zahllosen, teils auch sehr harschen Auseinandersetzungen führt. **Populisten** und **andere verantwortungslose Gruppen** versuchen zudem, die gesellschaftliche Verunsicherung für ihre destruktiven politischen Ziele zu missbrauchen. So entsteht zunehmend ein Klima gesellschaftlichen Misstrauens.

Wenn wir **konstruktiv auf die Zukunft** schauen wollen, brauchen wir zunächst ein ehrliches, nicht verschleiernes oder schönredendes Ge-

sprach über unser Zusammensein, über die Bedeutung von Begegnung, Freundschaft und die Grundwerte unseres Zusammenlebens.

Individuelle Fragestellungen und Anregungen zur Diskussion wären folgendermaßen denkbar:

- Meine soziale Isolation in der Krisenzeit
 - Beziehung mit mir selbst, zu anderen, zur Gruppe
 - Meine Krisenkompetenz – meine Stabilisierungsfähigkeit – meine Ressourcen
 - Meine kreativen Fähigkeiten in der Krise
 - Umgang mit Bedrohungsgefühlen und anderen krisenbedingten Gefühlslagen
 - Die Sinnfrage im Spiegel der Krise
 - Ein am eigenen Sinn orientiertes aktives Leben zwischen Über- und Unterforderung
-

Hannah Arendt und die Ethik des Bösen aus psychoanalytischer Perspektive

Dr. med. Francisco Pedrosa Gil

Öffentlicher Vortrag*, Präsenz/Zoom, 3 UE, TP/AP, T

Freitag, 07.05.2021, 20.00-22.15 Uhr

Die Bedeutung der **Differenzierung** war eine aufschlussreiche Entdeckung oder Neugestaltung der Philosophie und auch der psychoanalytischen Konzepte. Hannah Arendts philosophisches Denken ist geprägt von Meinungsverschiedenheiten, mit denen sie das eine vom anderen trennt:

**„Ich fange immer nur an zu sagen:
a und b sind nicht dasselbe“ (Hannah Arendt).**

Das Böse leugnet die durch die Pluralität gesetzten Grenzen. Deshalb ist es zu allem „fähig“. Differenzieren heißt also, Grenzen zu berücksichtigen. Dieses soll mit Arendts Umgang bezgl. privater und innerer Welt diskutiert werden. Des Weiteren soll eine Brücke zwischen **Arendts „Denken“** und der **Psychoanalytischen Theorie** über Aggression gesucht werden.

Schlüsselwörter für diese Einführung sind die Verbindungen des inneren, wahllosen, unbegrenzten, maßlosen, allmächtigen, bösen Objekts, auf die Arendt selbst hingewiesen hat. Dieses ist eine Vorstellung, die an das **psychoanalytische Konzept der Allmacht** erinnert, das eine sehr gefährliche innere Dynamik in Gang setzen kann.

Fazit

Für Arendt sind der sog. „Dritte“, der „Andere“, die zwischenmenschlichen Beziehungen, der Dialog und das dialogische Denken die zentralen Bestandteile ihrer Theorie, ähnlich den metapsychologischen Konzepten der Psychoanalyse.

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Fortbildung*, TP/AP, T
Samstag, 08.05.2021, 13.00-19.00 Uhr
Sonntag, 09.05.2021, 12.00-19.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln.

Zur Erweiterung der Selbsterfahrung werden allen Teilnehmer*innen zusätzlich 2 analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten, die allerdings, coronabedingt, bis auf Weiteres ausfallen müssen.

Angebote Gruppen

- Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppe (11 UE)
- Supervisionsgruppe für psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (11 UE)
- Analytische Tanztheatergruppe (11 UE)
wird, coronabedingt, bis auf Weiteres nicht angeboten
- Kreatives Schreiben in der Gruppe –
ein Weg zu sich selbst und zu den anderen (11 UE)

Patientenrechte

RA Dr. Jan Moeck
Seminar, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP, G
Freitag, 14.05.2021, 17.00-20.15 Uhr

Mit Erhalt der Approbation haben Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten die für sie geltenden berufsrechtlichen Vorschriften zu beachten. Diese finden sich vorrangig in den **Berufsordnungen der Landespsychotherapeutenkammern**, aber auch „verstreut“ in **weiteren Gesetzen und Verordnungen**.

Einige der wesentlichen Berufspflichten (u.a. die Aufklärungspflicht, die Schweigepflicht, die Pflicht zur Dokumentation der Behandlung sowie zur Einhaltung des Abstinenzgebots) sollen im Rahmen des Seminars vorgestellt und näher beleuchtet werden.

Psychopharmakologische Grundkenntnisse für Psychologische Psychotherapeut*innen

Sieglinde Bast,
Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie
Vorlesung, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP/Ä, G
Freitag, 21.05.2021, 18.00-21.00 Uhr

Psychopharmaka sind eine notwendige und sinnvolle Ergänzung bei einem Teil unserer Patienten mit denen wir psychotherapeutisch arbeiten.

Dazu ist eine **gute Kenntnis der Psychopharmaka** ,ihrer Wirkungen ,Nebenwirkungen und Wechselwirkungen notwendig. Die Indikation ist genau zu stellen. Darüber wollen wir in diesem Seminar sprechen.

Der Einsatz von projektiven Tests in der Psychotherapie

Dipl.-Psych. Gisela Finke
Seminar, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP, T
Freitag, 04.06.2021, 18.00-21.00 Uhr

Projektive Verfahren wollen anhand von Bildmaterial oder bildlichen Aufgaben Projektionen bei den Proband*innen erzeugen, die Rückschlüsse auf ihre Persönlichkeit, Konflikte oder Bedürfnisse zulassen sollen. Bekannt sind z.B. der Thematische Apperzeptionstest (TAT), der Wartegg-Zeichentest, Familie in Tieren oder der Rohrschach-Test. Im Seminar werden projektive Verfahren vorgestellt und ihre Möglichkeiten und Grenzen diskutiert.

Transsexuelle Patient*innen in der Psychotherapie

Thomas Brandt (Arzt)

TKS, Präsenz, 3 UE, TP/AP, T

Donnerstag, 10.06.2021, 19.00-21.15 Uhr

Erstellung von Berichten für den Gutachter | Teil 1

Dr. med. Eugen Kiem

Seminar|Übung, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP/Ä, G

Freitag, 11.06.2021, 17.00-20.15 Uhr

Theorie und Struktur .

Differentialindikation analytische Psychotherapie vs. tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Dr. med. Klaus-J. Lindstedt

Seminar, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP/AP, G

Freitag, 18.06.2021, 19.00-21.15 Uhr

Es werden die Indikationen für das „klassische“ analytische Setting, die modifizierte analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie dargestellt.

Insbesondere wird es um Themen gehen wie **Konfliktthemen**, **Ich-Strukturelle Defizite** (Ich-Stärke), **aktuelle Lebenssituation** und deren Anforderungen, **Symptomatik** (körperlich, psychisch, sozial) **Belastungen** und **Einschränkungen** durch diese, **Regressionstendenzen**, **Übertragungsfähigkeit** und **Möglichkeit der Arbeit in der Übertragung**.

Auch die verschiedenen psychodynamischen Konzepte und Leitlinien werden geklärt.

Bindungsstörungen

Dipl.-Psych. Petra Kiem

TKS, Präsenz, 3 UE, TP/AP/Ä, G/T

Mittwoch, 23.06.2021, 18.00-20.15 Uhr

Das TKS beschäftigt sich mit Bindungsstörungen, wie sie sich im therapeutischen Prozess zeigen und den Umgang damit.

Erstellung von Berichten für den Gutachter | Teil 2

Dr. med. Eugen Kiem

Seminar|Übung, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP/Ä, G

Freitag, 25.06.2021, 17.00-20.15 Uhr

Theorie und Struktur.

Bearbeitung des ödipalen Konflikts in Verbindung mit dem Symbiosekonflikt

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

TKS, Präsenz, 6 UE, TP/AP, T

Samstag, 26.06.2021, 11.00-16.00 Uhr

Für Günter Ammon war eines der wesentlichsten Merkmale der Dynamischen Psychiatrie der **Symbiosekomplex** als die **Wurzel der meisten archaischen Ich-Krankheiten**. Er verortete Konflikte intrasystemisch im Ich, wo es zu strukturellen Schädigungen in Hinsicht auf die **Abgrenzung** und das **Erleben der eigenen Identität** kommen kann, die sich dann im Krankheitsgeschehen manifestieren. Hierbei geht es im vorödipalen Symbiosekonflikt um den **Aufbau von Ich-Grenzen**, um ein Heraustreten aus der dyadischen Mutter-Kind-Einheit zu ermöglichen. Beim ödipalen Konflikt wird die erfolgreiche Triangulierung als Ablösung der Mutter-Kind-Dyade als entscheidend für eine Lösung des Konflikts gesehen.

Gruppendynamisches Wochenende 02.-04. Juli 2021

In dem technisch kasuistischen Seminar von Frau Prof. Dr. Ammon wird es unter anderem um diese beiden Konflikte gehen und die Relevanz beider Konflikte bei der psychotherapeutischen Behandlung frühkindlicher Störungen wird herausgearbeitet werden.

Integration der Traumatherapie in die Dynamische Psychiatrie

Dr. med. Daniel Hermelink

Öffentlicher Vortrag*, Präsenz/Zoom, 3 UE, TP/AP, G/T

Freitag, 02.07.2021, 20.00-22.15 Uhr

Es wird in diesem Vortrag die Integration der **traumatherapeutischen Ansätze** in die **Dynamische Psychiatrie** dargestellt und diskutiert.

Im weiteren wird praktische Umsetzung traumatherapeutischer Elemente in das therapeutische Konzept der Klinik Mengerschwaige vorgestellt und anhand verschiedener Fallbeispiele, evtl. mit kurzen Videos, besprochen.

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Fortbildung*, TP/AP, T

Samstag, 03.07.2021, 13.00-19.00 Uhr

Sonntag, 04.07.2021, 12.00-19.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln.

Zur Erweiterung der Selbsterfahrung werden allen Teilnehmer*innen zusätzlich 2 analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten, die allerdings, coronabedingt, bis auf Weiteres ausfallen müssen.

Angebotene Gruppen

- Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppe (11 UE)
 - Supervisionsgruppe für psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (11 UE)
 - Analytische Tanztheatergruppe (11 UE)
wird, coronabedingt, bis auf Weiteres nicht angeboten
 - Kreatives Schreiben in der Gruppe –
ein Weg zu sich selbst und zu den anderen (11 UE)
-

Psychoanalytisches Arbeiten mit Verdichtungsphänomenen am Beispiel von Michael Balint, Wolfgang Loch und Fritz Morgenthaler

Christoph Eissing, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Gruppenanalyse, Familientherapie
Öffentlicher Vortrag*, Präsenz/Zoom, 3 UE, TP/AP, T
Freitag, 09.07.2021, 19.00-21.15 Uhr

Der Vortrag gibt einen kurzen Überblick über wichtige Autoren, die das Arbeiten mit **Verdichtungsphänomenen** theoretisiert und praktisch angewandt haben: **Michael Balint, Wolfgang Loch, Hermann Argelander, Fritz Morgenthaler** und **Reimunt Reiche**.

Diese Namen sind maßgeblich verbunden mit **Balint-Gruppe, Loch-Seminar** bzw. **FCG** (Free Clinical Groups), mit dem **Szenischen Verstehen** und mit dem **Traum-Seminar**, das den Mittelpunkt des Vortrags bildet.

Auf weitere Autoren, die Konzepte entwickelt haben, die mehr oder weniger Verdichtungsphänomenen thematisieren, z. B. Alfred Lorenzer oder Ullrich Moser, wird hingewiesen.

Am Beispiel der zwar unterschiedlichen aber in ihrem wesentlichen Aspekt sich ähnelnden Gruppen-Theorien von **Wilfred R. Bion** und **S.H. Foulkes** wird untersucht, wieweit es Sinn macht, systematisch in der Gruppe mit Verdichtungsphänomenen zu arbeiten.

Dieses Nachdenken führt zu der Erläuterung der im Traum-Seminar am Samstag-Vormittag angewandten Methode: Ein Zusammenführen des von Fritz Morgenthaler in seinem Buch *Der Traum* 1986 dargestellten Vorgehens mit einer Gruppen-Arbeit, die sich wesentlich auf Bion und Foulkes stützt.

Weil dies wesentlich zu Foulkes neurologischer Ausbildung und Zusammenarbeit mit seinem neurologischen Lehrer Goldstein gehört, werden Parallelen zu neuropsychologischen Modellen gezogen und sie auf ihre metaphorische Anwendbarkeit zur Theoretisierung der Gruppenarbeit im Traum-Seminars untersucht.

Der Vortrag am Freitag-Abend ist als eine allgemeine Einführung in einen Themen-Komplex gedacht, dessen Basis Sigmund Freud bereits in seiner *Traumdeutung* (Kap. VI A, 283-310) 1900 gelegt hat. Gleichzei-

tig erfüllt der Vortrag eine spezielle theoretische Vorbereitung für die Gruppe der Teilnehmer*innen am Traum-Seminar, das am folgenden Samstag-Vormittag stattfinden wird.

Deutung und Bedeutung von Träumen im psychoanalytischen Prozess unter Hinzunahme von Beispielen aus laufenden Behandlungen der Teilnehmer*innen sowie praktischer Anwendung der theoretischen Konzepte von Fritz Morgenthaler und S. H. Foulkes

Christoph Eissing, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Gruppenanalyse, Familientherapie
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP/AP, T
Samstag, 10.07.2021, 10.00-13.15 Uhr

Das Traum-Seminar ist als spezifische Gruppen-Fall-Supervision gedacht für Ausbildungsteilnehmer*innen (TP/AP), die bereits unter Supervision behandeln. Ausnahmen bestätigen die Regel und bedürfen allerdings einer vorherigen Absprache mit dem Gruppen-Leiter.

Jede*r Seminar-Teilnehmer*in wird gebeten, einen Traum aus einer laufenden Behandlung mitzubringen.

Die Teilnehmer*innen erhalten vorab 2 kurze Hand-outs mit weiteren Erläuterungen zum praktischen Vorgehen sowie eine Literatur-Liste.

Eine Teilnahme am Vortrag, Freitag, 09.07.2021, wird vorausgesetzt.

N.N.

Thomas Brandt (Arzt)
TKS, Präsenz, 3 UE, TP/AP, T
Donnerstag, 15.07.2021, 19.00-21.15 Uhr

Üben von Berichten an den Gutachter | Teil 2

Sieglinde Bast, Fachärztin für
Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie
Übung, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP/Ä, T
Freitag, 23.07.2021, 18.00-21.00 Uhr

Wir üben schnell und sicher Berichte für den Gutachter zu schreiben.

Wir beschäftigen uns dieses Mal insbesondere mit den Fähigkeiten und Defiziten der Patienten, der Beschaffenheit des Selbst und der Neurosendisposition.

Alle Teilnehmer werden gebeten, einen Fall mitzubringen!

Auch für Anfänger geeignet. Teil 1 ist nicht Voraussetzung, um an Teil 2 teilzunehmen.

Gruppendynamische Tagung 2021 (Südtalien): Liebe, Freundschaft und kreativer Ausdruck

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon,
Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger
Fortbildung*, Präsenz, 86 UE, TP/AP, T
Freitag, 20.-30.08.2021, Registration: 18.00 Uhr

Beschreibung siehe Seite 44.

Neuropsychologische/-biologische Grundlagen der Psychotherapie

Dr. Bernhard Möbus
Seminar, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP, G
Freitag, 03.09.2021, 19.00-22.00 Uhr

Bei der **Neuropsychologie** handelt es sich um ein interdisziplinäres Fachgebiet. Fachkenntnisse aus der **Medizin, Neurologie** und **Psychologie** leisten dazu ihren Beitrag.

Klinische Neuropsychologie beschäftigt sich mit der Diagnostik und Behandlung von Störungen, welche nach einer **Hirnschädigung** entstehen. Dies können z.B. **Störungen des Gedächtnisses**, der **Aufmerk-**

samkeit, des **Sehens**, der **Emotionalität** oder auch der **Sprache** sein. Somit betrachtet die Neuropsychologie die Beziehung zwischen einer Hirnschädigung und den daraus folgenden Verhaltensauffälligkeiten. Eine neuropsychologische Behandlung kann in Kliniken oder ambulant (Krankenhäusern angegliederte Ambulanzen oder Praxen) stattfinden. Stationär arbeiten Neuropsychologen meist eng mit Neurologen, Logopäden und Physiotherapeuten zusammen. Am Anfang einer jeden neuropsychologischen Behandlung steht die **Diagnostik**. Diese besteht aus verschiedenen Testverfahren, welche die Leistungen des Betroffenen nach einer Hirnschädigung prüfen. Das sind handschriftliche oder Aufgaben am Computer. Die Diagnostik dient dazu, **Leistungen des Betroffenen realistisch einzuschätzen** und eine **möglichst zielgerichtete Behandlung** anschließen zu können, in der Betroffene gezielt gestörte Funktionen trainieren, möglichst ohne dabei über- oder unterfordert zu werden. Überprüft werden: Gedächtnis (Kurzzeit- und Langzeit), Aufmerksamkeit, Planungsfähigkeiten, Gesichtsfeld und vieles andere mehr. Ist diese Diagnostik abgeschlossen, folgt konsekutiv eine spezifische, neuropsychologische Therapie.

Einführung in die OPD-2

Dipl.-Psych. Thomas Bihler
Seminar, Präsenz|Zoom, 16 UE, TP/AP, G
Samstag|Sonntag, 04.-05.09.2021, jeweils 10.00-17.30 Uhr

Das **zweitägige Blockseminar** soll einen umfassenden **Überblick und eine Einführung** in das Manual der „**Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik 2**“ (Arbeitskreis OPD 2006) vor allem für Einsteiger bieten. Ziel ist es, die OPD als einen möglichen Referenzrahmen zur Orientierung in der psychodynamischen Therapie vorzustellen, der sowohl für das theoretische Verständnis wie auch für das praktische Handeln von großem Nutzen sein kann.

Vorge stellt und ausführlich besprochen werden das OPD-Interview zur Erhebung diagnostischer Informationen, die **Achse 2 „Beziehung“**, **Achse 3 „Konflikt“** und **Achse 4 „Struktur“**. Darüber hinaus wird auf die Möglichkeiten der **Therapieplanung** und **Veränderungsmessung** eingegangen, die sich durch die „**Umstrukturierungsskala**“ ergeben,

die für die OPD-2 entwickelt wurde. Abschließend soll auf die Weiterentwicklung der OPD seit Erscheinen der 2. Version des Manuals 2006 hingewiesen werden, sowie auf Möglichkeiten, die OPD im praktischen therapeutischen Handeln einzusetzen, wie sie z.B. Rudolf in seinem Manual zur „Strukturbezogenen Therapie“ demonstriert hat. Die einzelnen Punkte werden anhand von Ausschnitten aus OPD-Interviews mit Patienten behandelt.

Der Referent ist zertifizierter OPD-Rater und hat jahrelange Erfahrung mit dem System, sowohl in der Forschung als auch in der praktischen Anwendung in der Therapie.

Dieses Einführungsseminar ist kein Bestandteil oder Ersatz für die zertifizierte OPD-Rater-Ausbildung, die vom Arbeitskreis OPD über deren Webseite angeboten wird: www.opd-online.net

Anamnese mit Patientenvorstellung, Praxis C. Leschke, Eichenallee 5, 14050 Berlin

Dipl.-Psych. Cornelia Leschke

TKS, Präsenz, 3 UE, TP/AP, T

Mittwoch, 08.09.2021, 19.00-21.15 Uhr

Es wird darum gebeten, möglichst pünktlich in der Praxis einzutreffen, da Sie dort auf einen wartenden Patienten von Frau Leschke treffen, mit dem Sie sprechen bzw. üben können, ihn anamnestisch und darüber hinaus zur Therapiemotivation usw. zu befragen.

Das Gespräch wird im Anschluss reflektiert und analysiert, zum Beispiel was Ihre Interventionen anbelangt, was Ihre Aufmerksamkeit geweckt hat usw. Max. 6 TN (Corona).

Systemische Familientherapie – das therapeutische Arbeiten mit dem Genogramm

Dipl.-Psych. Christel Kümmel

Seminar, Präsenz, 3 UE, TP/AP, T

Samstag, 11.09.2021, 10.00-15.00 Uhr

Das **Genogramm** gibt einen Überblick über die Familiengeschichte und macht **Zusammenhänge zwischen Gegenwart und Vergangenheit** deutlich. Die graphische Darstellung der Familien über mehrere Generationen ermöglicht, vorläufige Hypothesen zu bilden und neue Perspektiven und Möglichkeiten zu finden. Die intra- und interpersonale Konflikte des Einzelnen werden in der Verflechtung mit der Gesamtsituation der Familiengeschichte gesehen. Das Ziel ist u. a. die **Identität des Einzelnen zu klären und zu stärken**.

In diesem Seminar steht neben der **Theorievermittlung** die **praktische Umsetzung** und Arbeit mit dem Genogramm im Vordergrund. Es besteht für die Teilnehmer*innen die Möglichkeit einen Patienten vorzustellen bzw. ein eigenes Genogramm zu erstellen und zu besprechen.

Anamnese mit Patientenvorstellung, Praxis C. Leschke, Eichenallee 5, 14050 Berlin

Dipl.-Psych. Cornelia Leschke

TKS, Präsenz, 3 UE, TP/AP, T

Mittwoch, 15.09.2021, 19.00-21.15 Uhr

Siehe Seite 34.

Erstinterview mit Rollenspiel

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.

Übung, Präsenz, 10 UE, TP/AP/Ä, T

Samstag/Sonntag, 18.-19.09.2021, jeweils 10.00-14.30 Uhr
(obligatorisch für alle vor der Zwischenprüfung)

Nach einer Einführung werden grundlegende Haltungen und Techniken des Erstinterviews anhand von Rollenspielen eingeübt. Obligatorisch für alle vor/zu Beginn der praktischen Ausbildung.

Das „Selbst“ des Menschen aus neurowissenschaftlicher Perspektive: Entstehung, Bewahrung, Gefährdung

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer
Öffentliches Seminar*, Präsenz|Zoom, 4 UE, TP/AP, T
Freitag, 24.09.2021, 19.00-22.00 Uhr

Die Entdeckung neuronaler Korrelate des Selbst erlaubte einen Brückenschlag zu Sichtweisen auf das menschliche Selbst, die, lange vor den Neurowissenschaften, von Seiten der Psychoanalyse und Psychologie entwickelt worden waren. Das Seminar wird neurowissenschaftliche Perspektiven einführen.

Literaturempfehlung zur Vor und Nachbereitung: „Wie wir werden, wer wir sind – die Entstehung des menschlichen Selbst durch Resonanz (Blesing Verlag, München 2018)

Die Abwehrmechanismen – Formen, Funktionen und ihre Verbindungen zum psychischen Funktionsniveau

Univ.-Prof. Dr. Volker Tschuschke
Seminar, Präsenz|Zoom, 2 UE, TP/AP, G/T
Samstag, 25.09.2021, 10.00-11.30 Uhr

Die psychoanalytische Theorie geht von zwei Modellen aus: dem **topischen** und dem **Instanzenmodell**. Das topische Modell unterscheidet zwischen **Bewusstsein**, **Vorbewusstsein** und dem **Unbewussten**, während das Instanzenmodell aus den drei Bereichen **Ich**, **Über-Ich** und **Es** besteht. Da die im Es vertretenen Triebe Angst machen, müssen sie irgendwie unter Kontrolle gebracht werden. Das geschieht nach der Theorie, indem sie ins Unbewusste „verschoben“, eben abgewehrt werden. Diese Funktion übernimmt das Ich. Es vermittelt zwischen den strengen Forderungen des Über-Ich und den primitiven Trieben des Es, indem es den Trieben die Schärfe nimmt, sie mildert, ganz abwehrt oder sie in sozial verträglicher Form zur Abfuhr kommen lässt. Die Abwehrmechanismen sind gekoppelt an das psychische Funktionsniveau

der jeweiligen Persönlichkeit. Je reifer die Psyche (das Ich) ist, desto reifer sind die Abwehrmechanismen und umgekehrt.

Freud selbst erwähnt ein paar wenige Abwehrmechanismen, eine Differenzierung und die Ausarbeitung zehn verschiedener Abwehrmechanismen jedoch nahm erstmals seine Tochter Anna Freud in ihrem Buch „Das Ich und die Abwehrmechanismen“ vor.

Das Seminar wird das Prinzip von **Abwehr** und **psychischer Reife** erläutern und die derzeit – mehr oder weniger empirisch untersuchten – Formen von Abwehrmechanismen vorstellen, wie man sie erkennen und in der Behandlung nutzen kann.

Anamnese mit Patientenvorstellung, Praxis C. Leschke, Eichenallee 5, 14050 Berlin

Dipl.-Psych. Cornelia Leschke
TKS, Präsenz, 3 UE, TP/AP, T
Mittwoch, 29.09.2021, 19.00-21.15 Uhr

Siehe Seite 34.

Spezifika psychoanalytischer Behandlungsmethodik – Couch oder nicht Couch, das ist hier die Frage

Dipl.-Psych. Barbara Steffen
Seminar|Übung, Präsenz, 3 UE, TP/AP, T
Freitag, 01.10.2021, 18.00-20.15 Uhr

Einführend soll es in dem Seminar neben einer kurzen Kulturgeschichte der (Behandlungs-) Couch auch um die Position der Couch im Raum und deren frühe Etablierung in die psychoanalytische Behandlung gehen.

Anschließend soll der Frage nachgegangen werden, wann eine psychoanalytische Behandlung auf der Couch angezeigt ist, wie sie eingeleitet werden kann und wann und warum von einer Behandlung im Liegen Abstand genommen werden sollte.

Dazu gibt es kurze Fallbeispiele, die im Anschluss diskutiert werden können. Gern können Sie dazu eigene Fallbeispiele mitbringen.

**Sprache und Sprechen in der Psychotherapie.
Die Humanfunktion der Sprache im Verständnis
Günter Ammons.**

Dipl.-Psych. Sabine Funk

Seminar, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP/AP, G/T

Samstag, 02.10.2021, 11.00-13.15 Uhr

Sprache und Sprechen sind zentral in der Psychotherapie. Freud sprach von einem „interpersonellen Kommunikationszusammenhang, an dem der Therapeut und der Patient gleichermaßen, wenngleich auf jeweils spezifische Weise aktiv partizipieren“.

Ammon entwickelte die Sprachauffassung Freuds weiter, der er ein rein sekundärprozesshaftes Verstehen unterstellt. In seinem Ausdruck „**die Wiege der Sprache ist die Wiege des Menschen**“, bildet sich eine ganzheitliche Entwicklungsauffassung der Sprache ab, die eine differenzierende Artikulation von Bindungserfahrungen zum Ausdruck bringt. Sprache geht in primärprozesshaften Geschehnissen aus einer **kommunikativen Verbindung** hervor, die nicht erst durch Sprache hergestellt wird, sondern jeglicher Versprachlichung vorausgeht. Sprache also als Ausdruck unmittelbarer Bezogenheit. Damit sind weitere, beschreibbare Implikationen für die Wechselseitigkeit und den Ausdruck therapeutischer Beziehung und Heilungsvorgänge durch Sprache möglich. Die sekundäre Sprachfunktion ist bei ihm eingebettet in den Bereich der zentralen Humanfunktionen, vor allem des Körper-ich und der Ich-Abgrenzung.

**Corona, Klimafolgen et cetera –
vom Umgang mit gegenwärtigen und künftigen
Einschränkungen aus psychoanalytischer Sicht**

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer

Öffentlicher Vortrag*, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP/AP, G/T

Freitag, 08.10.2021, 20.00-22.15 Uhr

Die Corona-Krise, eine der vielen Folgen der Naturzerstörung, war schlimm genug, doch sie wird nicht die letzte gewesen sein. Vor allem der Klimawandel wird unseren westlichen Gesellschaften künftig zu schaffen machen. Bekannte Abwehr- oder Bewältigungsmodi sind Verleugnung, Identifikation mit dem Aggressor, Projektion, Rebellion bzw. Aggression und Desintegration. Wie steht es um Möglichkeiten der Sublimation? Und: Gibt es „hedonischen Verzicht“?

Literaturempfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

„*Fühlen, was die Welt fühlt – die Bedeutung der Empathie für das Überleben von Menschheit und Natur*“ (Blessing Verlag, München 2020)

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Fortbildung*, TP/AP, T
Samstag, 09.10.2021, 13.00-19.00 Uhr
Sonntag, 10.10.2021, 12.00-19.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln.

Zur Erweiterung der Selbsterfahrung werden allen Teilnehmer*innen zusätzlich 2 analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten, die allerdings, coronabedingt, bis auf Weiteres ausfallen müssen.

Angebote Gruppen

- Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppe (11 UE)
 - Supervisionsgruppe für psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (11 UE)
 - Analytische Tanztheatergruppe (11 UE)
wird, coronabedingt, bis auf Weiteres nicht angeboten
 - Kreatives Schreiben in der Gruppe –
ein Weg zu sich selbst und zu den anderen (11 UE)
-

Testdiagnostik in der Institutsambulanz mit Anwendungsbeispielen

Dr. med. Eugen Kiem
Übung, Präsenz, 4 UE, TP/AP/Ä, T
(verpflichtend vor/zu Beginn der Arbeit in der Ambulanz)

Termin erfolgt bei Bedarf.

Gruppendynamische Wochenenden

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer*innen eine **intensive Selbsterfahrung**. Gemeinsam lernen sie die **bewussten** und **unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse** kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Es finden jeweils vier doppelstündige Sitzungen statt.

Zur Erweiterung der Selbsterfahrung werden allen Teilnehmer*innen zusätzlich zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen (muss coronabedingt derzeit entfallen) angeboten. Nach selbst gewählter Musik drücken sie aus, was sie mit Worten nicht sagen können. Lassen Sie sich von Ihren eigenen kreativen Möglichkeiten überraschen!

Angebote Gruppen

Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut*innen

Leitung: Dipl. Psych. Gabriele von Bülow M.A.,
Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger, Dipl.-Psych. Barbara Steffen



Die zertifizierte Supervisionsgruppe richtet sich sowohl an niedergelassene Kolleg*innen als auch an Mitarbeiter*innen in Kliniken und anderen Institutionen. In der Gruppe wird die Psychodynamik Ihrer Patienten bzw. des speziellen Krankheitsbildes sowie die Therapeut-Patienten-Beziehung in ihren

Übertragungs- und Gegenübertragungsaspekten durch die Widerspiegelung in der Gruppe verstehbar. Sie erweitert den Spielraum des therapeutischen Handelns.

Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppe

Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon,
Dipl.-Psych. Christel Kümmel, Dipl.-Psych. Cornelia Weiß



Die gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppe lernt über 9 Wochenenden die bewussten und unbewussten Prozesse der Gruppe kennen. In der gegenseitigen Wahrnehmung erfahren die Gruppenmitglieder sich selbst. Am Ende steht die theoretische Aufarbeitung des durchlebten Grup-

penprozesses unter Einbeziehung aktueller Literatur. Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, d. h. ein späterer Einstieg ist nur nach Rücksprache möglich.

Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen

Leitung: Dr. Ulrich Kümmel, Dipl.-Psych. Barbara Engelhardt



In unserer Schreibgruppe geht es um autobiografische Selbstreflexion im Spiegel der Gruppe, um ein „sich spielerisch im Schreiben kennen lernen“. Der Ursprung des Schreibens liegt im Erzählen. Zu mehreren gelingt uns das besser als allein. Zudem wird am Beispiel eines Soziogramms zum tieferen

Verstehen der zwischenmenschlichen Prozesse in der Schreibgruppe beigetragen.

Analytische Tanztheatergruppe

Leitung: Dipl.-Psych. Christa Tschink,
Jutta Hartmann



Die analytische Tanztheatergruppe ermöglicht den Teilnehmer*innen, in Szene, Tanz und Gespräch neue Ausdrucksformen zu entdecken und sich und die Gruppe dabei bewusst und unbewusst zu erfahren.

Über einen Zeitraum von 8 Wochenenden wird ein Tanztheaterstück erarbeitet und anschließend aufgeführt. Es sind keine tänzerischen Vorerfahrungen nötig. Diese Gruppe kann coronabedingt derzeit leider nicht angeboten werden.

Zertifizierung

Für die Gruppendynamischen Wochenenden ist jeweils die Zertifizierung bei der Psychotherapeutenkammer Berlin beantragt (11 UE pro Wochenende).

Termine, Kosten und Anmeldung

Termine	07.-09. Mai 2021 02.-04. Juli 2021 08.-10. Oktober 2021
Registrierung	Samstag, 12.00 Uhr
Dauer	Samstag, 13.00-19.00 Uhr Sonntag, 12.00-19.00 Uhr
Gesamtleitung	Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Teilnahmegebühr	150 Euro, (Frühbucher 140,00 Euro, erm. 90 Euro)
Information und Anmeldung	Corina Ziegler Telefon +49 30 3 13 28 93 E-Mail ausbildung@dapberlin.de www.dapberlin.de



Dynamische Psychiatrie

Internationale Zeitschrift für Psychotherapie,
Psychoanalyse und Psychiatrie

Dynamic Psychiatry

International Journal for Psychotherapy,
Psychoanalysis and Psychiatry

ISSN 0012-740X

Begründet von / Founded by Günter Ammon 1968

Die Zeitschrift erscheint mit 2-3 Hefen pro Jahrgang

Bestellung über bestellung@mattes.de

Inhaltsverzeichnisse der aktuellen Ausgaben unter www.mattes.de

Alle Ausgaben von 1968 bis 2016 zum Download verfügbar beim

Lehr- und Forschungsinstitut München der Deutschen Akademie für Psychoanalyse (DAP) e.V.

www.psychoanalysebayern.de

Jahresbezugspreis 69 € zuzüglich Porto

Tagungen unter südlicher Sonne (Paestum|Süditalien)



In Paestum | Süditalien liegt das **Tagungszentrum der Deutschen Akademie für Psychoanalyse**. Dort finden seit über vierzig Jahren regelmäßig wissenschaftliche Symposien und gruppendynamische Tagungen statt.

Die „**Casa Ammon**“ befindet sich am **Golf von Salerno** unweit von Neapel

in einer traumhaft schönen Region zwischen Bergen und Meer. Der Tagungsort befindet sich inmitten einer **parkähnlichen mediterranen Landschaft** am Rande des **archäologischen Tempelgeländes**.

Tiefenpsychologische und analytische Selbsterfahrung in der Gruppe

Während dieser Tagung haben Sie die Möglichkeit, sich selbst mit ihren bewussten und unbewussten Persönlichkeitsanteilen in einer Gruppe zu erleben. Täglich finden 3 doppelstündige Selbsterfahrungsgruppen statt, in denen die Mitglieder sich im Spiegel der Gruppe selbst erfahren und gruppendynamische Prozesse erleben und verstehen lernen. Die Mitglieder lernen die bewussten und die unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen. Die gewonnenen Erkenntnisse erschließen neue Möglichkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation und ermöglichen den Teilnehmer*innen eine Kreativierung und Erweiterung ihrer Persönlichkeit.

Angebotene Gruppen

- Tiefenpsychologische und analytische Selbsterfahrung
- Tanztheater als Selbsterfahrung
- Kreatives Schreiben als Selbsterfahrung
- Kinder- und Jugendlichengruppe

Weitere Programmpunkte

- Tanzselbsterfahrung
- Vortragsprogramm
- Ausflüge

Zertifizierung

Für die Tagungen wird jeweils die Zertifizierung (86 UE) bei der Berliner Psychotherapeutenkammer beantragt. Der Senat Berlin und das Land Brandenburg erkennen die Veranstaltung als Bildungsurlaub an.

Termin, Kosten und Anmeldung

Termin	20. August-30. August 2021
Leitung	Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon, Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger
Teilnahmegebühr	600,00 Euro, 400,00 Euro PiAs, 300,00 Euro erm. (nach Rücksprache), 50,00 Euro Kinder

Für einen gemeinsamen Ausflug nach Capri, Abschlussessen, Videoaufnahmen der einzelnen Gruppen (die den Teilnehmer*innen auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden), Bereitstellung von Mineralwasser u.a. muss mit zusätzlichen Kosten von 100,00 Euro gerechnet werden.

Information und Anmeldung	Corina Ziegler Telefon +49 30 3 13 28 93 E-Mail ausbildung@dapberlin.de www.dapberlin.de
----------------------------------	--

Behandlung von Patient*innen

Die Psychotherapeutische Ambulanz des LFI bietet in den analytisch begründeten Verfahren Einzelpsychotherapieplätze und gelegentlich auch Gruppenpsychotherapieplätze an. Behandelt werden u.a. folgende psychische Störungen:

- Angststörungen
- Depressive Störungen
- Dissoziative Störungen
- Zwangsstörungen
- Belastungsstörungen
- Somatisierungsstörungen
- Essstörungen
- Beziehungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen

Patient*innen, für die tiefenpsychologisch fundierte oder psychoanalytische Psychotherapie indiziert ist, werden von fortgeschrittenen Ausbildungsteilnehmer*innen des Institutes unter Supervision von qualifizierten, erfahrenen Psychotherapeut*innen behandelt. Sollte eine verhaltenstherapeutische Therapie indiziert sein, werden die Patient*innen an kooperierende niedergelassene Psychotherapeut*innen vermittelt.

Behandlungsdauer

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist eine Stundenzahl von 50 bis max. 100 Std., in der Regel einmal wöchentlich vorgesehen.

Für die analytische Psychotherapie ist eine Stundenzahl von bis zu 300 Std., zwei bis drei mal wöchentlich vorgesehen.

Vorgespräche Vereinbaren Sie Ihren Termin
beim Leiter der bitte mit unserer Sekretärin,
Institutsambulanz Annegret Dorendorf
Telefon +49 30 3 13 26 98
E-Mail info@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Institutsleitung

Institutsleitung

Gesamtleitung | Institutsvorstand

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Psychologische Ausbildungsleitung

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.

Leitung des gruppenpsychotherapeutischen Fachbereichs

Dipl.-Psych. Petra Kiem

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Volker Tschuschke

Leitung der Ärztlichen Weiterbildung

Sieglinde Bast, Ärztin (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Dr. Reimer Hinrichs (analytische Psychotherapie)

Dr. Lothar Schlüter-Dupont (analytische Psychotherapie)

Leitung Institutsambulanz

Dipl.-Psych. Thomas Brandt, Arzt

Dr. Klaus Lindstedt

Leitung des gruppendynamischen Fachbereichs

Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger

Andrea Riedel, Lehrerin

Ausbildungsorganisation

Dipl.-Psych. Barbara Steffen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Psych. Petra Kiem

Schatzmeister

Werner Lautenschläger

Chefsekretariat | Organisation

Annegret Dorendorf

Sekretariat für Aus- und Weiterbildung | Fortbildungszertifizierung

Corina Ziegler

Dozent*innen

- Ammon, Maria, Prof. Dr. phil. Dr. h.c, Dipl.-Psych.
 - Bast, Sieglinde, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
 - Bauer, Joachim, Univ.-Prof. Dr. med.
 - Bihler, Thomas, Dipl.-Psych.
 - Brandt, Thomas, Dipl.-Psych.
 - von Bülow, Gabriele M. A. Dipl.-Psych.
 - Burbiel, Ilse, Prof. Dr. phil. Dr. h.c, Dipl.-Psych.
 - Dormann, Beate Dipl.-Soz.päd.
 - Engelhardt, Barbara, Dipl.-Psych.
 - Finke, Gisela, Dipl.-Psych.
 - Fischer, Renate, Dipl.-Psych.
 - Funk, Sabine, Dipl.-Psych.
 - Funk, Walter, Dr. med.
 - Groß, Franzis, Dr. phil. Dipl.-Psych.
 - Hartung, John Dr.
 - Herrmann, Markus, Prof. Dr. med.
 - Hessel, Thomas, Rechtsanwalt
 - Hinrichs, Reimer, Dr. med.
 - Kiem Eugen, Dr. med.
 - Kiem, Petra, Dipl.-Psych.
 - Kümmel, Christa, Dipl.-Psych.
 - Lautenschläger, Ruth, Dipl.-Psych.
 - Leschke, Cornelia, Dipl.-Psych.
 - Lindstedt, Klaus-Jürgen, Dr. med.
 - Maaz, Joachim, Dr. med.
 - Mendelson, Anna, Dipl.-Psych.
 - Mezzich, Juan, Prof. Dr. med.
 - Moebus, Bernhard, Dr.
 - Moeck, Jan, Dr., Rechtsanwalt
 - Müller-Leutloff, Yorck, Dr. med.
 - Pataki, Kristin, Dr.
 - Peschke, Volker, Dr.
 - Rauchfuß, Martina, Dr. med.
 - Röschmann, Jens, Dipl.-Psych.
 - Rosenberger, Hermann, Dr. med.
 - Rubinroth, Agnieszka, Ärztin
 - Schlüter-Dupont, Lothar, Dr. med.
 - Schmidt-Branden, Torsten, Dr. med.
 - Schmolke, Margit, Dipl.-Psych. Dr. phil.
 - Schütz, Bianca, Dr. med.
 - Schütz, Werner, Dr. med.
 - Steffen, Barbara, Dipl.-Psych.
 - Thome, Astrid, Dipl.-Psych.
 - Tschink, Christa, Dipl.-Psych.
 - Tschuschke, Volker, Univ.-Prof. Dr. rer. biol. hum. habil., Dipl.-Psych.
 - Tyano, S. Prof. Dr. med.
- und andere ...

Institutionen und Gesellschaften der Dynamischen Psychiatrie

Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP) e.V.

Goethestraße 54
80336 München
Telefon +49 89 53 96 74, -75
Fax +49 89 5 32 88 37
info@psychoanalysebayern.de
www.dap-psychoanalyse.de

Münchner Lehr- und Forschungsinstitut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse

Goethestraße 54
80336 München
Telefon +49 89 53 96 74, -75
Fax +49 89 53 28 837
info@psychoanalysebayern.de
www.psychoanalysebayern.de

Klinik Menterschwaige

Geiseltasteigstraße 203
81545 München
Telefon +49 89 64 27 23-0 (Zentrale)
Fax +49 89 64 27 23 95
info@klinik-menterschwaige.de
www.klinik-menterschwaige.de

Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und Gruppenpsychotherapie e.V. (DGG)

Goethestraße 54
80336 München
Telefon +49 89 53 96 74 /-75
Fax +49 89 5 32 88 37
dgg@psychoanalysebayern.de
www.dap-portal.de/dgg.html

Trägerverein für Freie und Therapeutische Wohngemeinschaften der Dynamischen Psychiatrie e.V.

Goethestraße 54
80336 München
wg@psychoanalysebayern.de
www.twg-muenchen.de

Psychoanalytischer Kindergarten Purzelbaum der Deutsche Gesell- schaft für Gruppendynamik und Gruppenpsychotherapie e.V. (DGG)

Flurstraße 34
81675 München
Tel | Fax +49 89 4 70 67 30
kindergarten@psychoanalysebayern.de
kindergarten.psychoanalysebayern.de

Raum für Ihre Notizen



